

Ansichten aus dem Atelier

Steinskulpturen von Lilian Hasler in der Tangente Eschen

(H.M.) – Am vergangenen Samstag um 18 Uhr wurde in der Galerie Tangente in Eschen die Ausstellung der Bildhauerin Lilian Hasler eröffnet. Vor einem grossen Kreis von interessierten Besuchern hielt Hedy Pedrazzini, Gemeinderätin und Präsidentin der Kulturkommission Eschen, die Vernissagerede.

Lilian Hasler ist Eschner Bürgerin und wurde 1960 in Aarau geboren. Nach der Schule machte sie eine vierjährige Lehre in einer Bildhauerwerkstatt und ergänzte diese durch den Besuch der Kunstgewerbeschule in Bern. Der Umgang mit Hammer und Meissel ist ein ungewöhnlicher Beruf für eine Frau, und Lilian Hasler war auch in ihrer Klasse die einzige. Nach Abschluss ihrer Ausbildung arbeitete sie in verschiedenen Ateliers, unterbrochen von Reisen nach Zentralamerika und Nepal. Diese Reisen haben ihr viele Anregungen und Impulse für ihre Arbeiten gegeben. Die Steine in der Ausstellung zeigen Erlebtes und Erdachtes, Reales und Fiktionen. Lilian Hasler spricht von ihrer täglichen Auseinandersetzung mit ihrem menschlichen Umfeld – sie arbeitet heute in der Bildhauergemeinschaft «Gaswerkareal» in Zürich – die ihr Schaffen beeinflusst, wie es auch politische Veränderungen und der Umgang mit der Natur tun.

Das Material das sie benützt, die Steine, sind Kalksteine: Muschelkalk, Alabaster, Marmor. Sie stammen aus der Schweiz, Italien, Frankreich und einer kommt aus Liechtenstein. Der Balzner Stein ist poliert, schwarz/weiss und heisst «Gasmaske». Es gibt ein «Zerbrochenes Herz», einen «Wächter» und eine «Erschlagene Muse». Nicht alle Skulpturen sind poliert, manche zeigen Spuren des Werkzeuges, aber alle sind von einfacher, archaischer Urgestalt.

1988 war Lilian Hasler schon einmal in einer Gruppenausstellung in der Tangente vertreten. Jetzt ist sie mit einer Einzel-

ausstellung wiedergekommen, und ihre Arbeiten sind bis zum 16. November 1991 ausgestellt.



Am Samstag wurde in der Tangente in Eschen eine Ausstellung der Bildhauerin Lilian Hasler eröffnet. Rechts im Bild die Vernissagerednerin Hedy Pedrazzini, links Karl Gassner von der Tangente.

(Bild: A. Kieber)

Liechtensteiner Volksblatt

Montag, 28. Oktober 1991